



# Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Fachbereich Innerer Service

Vorlage

**Nr. 229/2001**

öffentlich

nichtöffentlich

## Beschlussvorlage

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Haupt- und Finanzausschuss Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Jahresabschluss der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH  
Kamen-Bönen-Bergkamen zum 31.12.2000

Fachbereichsleiter/in	Dezernent	Bürgermeister	Datum

### **Beschlussvorschlag:**

Die Vertreter des Rates der Stadt Kamen werden beauftragt, in der Gesellschafterversammlung wie nachstehend aufgeführt abzustimmen:

1. Der Jahresabschluss der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen zum 31.12.2000 wird in der vorgelegten Form festgestellt.
2. Der Lagebericht wird genehmigt.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.729.200,99 DM ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

### **Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):**

Gemäß § 12 Nr. 5 a des Gesellschaftsvertrages beschließt die Gesellschafterversammlung nach Vorberatung im Aufsichtsrat über die Feststellung des Jahresabschlusses über die Ergebnisverwendung oder den Gewinnvortrag oder die Abdeckung eines Verlustes und über die Genehmigung des Lageberichts.

Der nach § 15 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages von der Geschäftsführung aufzustellende Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht wurden von der Eversheim-Stuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft.

Die Prüfungsgesellschaft stellte im Ergebnis fest, dass der Jahresabschluss zum 31.12.1999 ordnungsgemäß aus den Büchern entwickelt wurde und in seiner Form den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Dem Jahresabschluss wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden dem Aufsichtsrat entsprechend § 15 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung entsprechend dem Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Die Verwaltung schließt sich dieser Beschlussempfehlung an.

Der Rat der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung am 13.12.1994 die Verwaltung beauftragt sicherzustellen, dass vor Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der Rat die Angelegenheit berät und beschließt. Die Vertreter in der Gesellschafterversammlung können daher nur nach Weisung des Rates Gesellschafterbeschlüsse fassen.

Als Anlage sind beigefügt:

1. Bilanz
2. Anlagenspiegel
3. Gewinn- und Verlustrechnung
4. Anhang zum Jahresabschluß
5. Lagebericht



## Anlagen 1 - 5

1. Bilanz
2. Anlagenspiegel
3. Gewinn- und Verlustrechnung
4. Anhang zum Jahresabschluss
5. Lagebericht

# Anhang zum Jahresabschluss 2000 der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen · Bönen · Bergkamen



## I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die seit 1999 zugegangenen Versorgungsanlagen und die bis 1994 angeschafften Erdgas- und Wasserversorgungsanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben. Die Abschreibung des übrigen Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode.

Der Ermittlung der Abschreibungen der im Rahmen des Wechsels der Versorgungszuständigkeiten übernommenen Versorgungsanlagen liegen technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde.

Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird im Zugangsjahr in voller Höhe Gebrauch gemacht.

Die Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen werden passivisch ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauern der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko abgesetzt.

Die empfangenen Bau- und Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5% ihres Ursprungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % unter Anwendung der Richttafeln 1998 bewertet. Ein Fehlbetrag besteht in der Handelsbilanz nicht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



## II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern der Bilanz.

### Aktiva

#### (1) Anlagevermögen

Der gesondert beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens.

#### (2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die am 22.04.1999 gegründete GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Der Verlust des Wirtschaftsjahres (1.779 TDM) ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der GSW übernommen worden.

In den Beteiligungen ist der Anteil der GSW von 12,54 % an der ehw Energiehandels-gesellschaft West mbH, Münster, ausgewiesen. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung der ehw im Geschäftsjahr haben wir ein Viertel des anteiligen Erhöhungsbetrages ( 150 TDM ) eingezahlt.

Die Ausleihungen enthalten Arbeitgeberdarlehen.

#### (3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen resultieren hauptsächlich aus Energie- und Wasserlieferungen. Der Energie- und Wasserverbrauch der Tarifkunden wird nach dem rollierenden Abrechnungsverfahren ermittelt. Die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Lieferungen sind periodengerecht abgegrenzt.

#### (4) Forderungen gegen Gesellschafter

Von den Forderungen gegen Gesellschafter haben 2.213 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr; sie resultieren aus der Konsortialvereinbarung vom 01.04.1999.

#### (5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Steuerforderungen und kurzfristige Darlehensforderungen. Von den Forderungen haben 458 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.



## Passiva

### (6) EIGENKAPITAL

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 23,8 Mio. DM.

Die Geschäftsanteile werden gehalten von:

	Mio. DM	%
Stadt Kamen	10,0	42
Gemeinde Bönen	3,8	16
Stadt Bergkamen	<u>10,0</u>	<u>42</u>
	23,8	100
	===	==

#### II. Kapitalrücklage

Stand 01.01.2000	31.881 TDM
Einstellungen	2.213 TDM
Entnahme	<u>/. 1.729 TDM</u>
Stand 31.12.2000	32.365 TDM
	=====

Der Jahresfehlbetrag 2000 (1.729 TDM) ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

#### (7) Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen

Der Posten wird mit 5 % p.a. der jeweiligen Ursprungsbeträge aufgelöst.

#### (8) Rückstellung für Pensionen

Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind 2.813 TDM zurückgestellt.

### (9) Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen enthält der Posten Rückstellungen für Personalkosten, Gasbezugskosten und Abrechnungsverpflichtungen.

### (10) Verbindlichkeiten

Laufzeit	bis 1 Jahr	von 2 - 5	über 5 Jahre	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	Jahre TDM	TDM	TDM	TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.503	19.367	163.968	187.838	193.844
...aus Lieferungen und Leistungen	10.125			10.125	14.039
...gegenüber verbundenen Unternehmen	-			-	420
...gegenüber beteiligten Unternehmen	2.857			2.857	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.398			2.398	1.507
	19.883	19.367	163.968	203.218	209.810

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Fremdmittel aufgenommen. Es ist eine Sondertilgung (2.077 TDM) geleistet worden; die Tilgung der übrigen Darlehen erfolgte planmäßig.

Die Energie- und Wasserbezugskosten für den Monat Dezember 2000 stellen den größten Posten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern der GuV

#### (1) Umsatzerlöse

	2000 TDM	1999 TDM
Stromversorgung	66.787	79.769
Erdgasversorgung	40.032	24.063
Wasserversorgung	5.473	5.424
Wärmeversorgung	1.298	1.202
Erträge aus Energie- und Wasserabgabe	113.590	110.458
Einrichtungen	1.847	1.930
Nebengeschäfte	2.146	2.003
Auflösung der Ertragszuschüsse	2.936	3.018
<b>Gesamt</b>	<b>120.519</b>	<b>117.409</b>

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % gestiegen. Preisbedingt geringere Erlöse in der Stromversorgung konnten durch Mehrerlöse in der Erdgasversorgung aufgrund der erstmals ganzjährigen Versorgung der Kunden in den Mitte 1999 übernommenen Versorgungsgebieten in Bönen und Bergkamen mehr als ausgeglichen werden.

#### (2) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Kosten für die Instandhaltung der Versorgungseinrichtungen.

#### (3) Personalaufwand

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus den tariflichen Erhöhungen im Geschäftsjahr sowie dem im Jahresmittel um einen Mitarbeiter gestiegenen durchschnittlichen Beschäftigtenstand.

Im Jahresdurchschnitt waren 110 Angestellte und 56 gewerbliche MitarbeiterInnen beschäftigt.

#### (4) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten neben linearen und degressiven Abschreibungen (20.396 TDM) die Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr (496 TDM).

#### (5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält hauptsächlich die Konzessionsabgabe, den Verwaltungsaufwand sowie die Kanalbenutzungsgebühren. Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist mit 82 TDM enthalten.

#### (6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand - hauptsächlich für langfristige Darlehen - beträgt 10.552 TDM.

#### (7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Gewerbebeertragsteuer für das Berichtsjahr und Vorjahre.

### IV. Abschluss nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz vom 24.04.1999 werden für Elektrizitätsversorgungsunternehmen die buchhalterische Entflechtung für die Aktivitäten „Erzeugung“, „Verteilung“ und „Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs“ vorgeschrieben. Entsprechend der „Unbundling“-Regelung sind bei GSW getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ auszuweisen.

Die Unternehmensaktivität der Stromverteilung beinhaltet die gesamten Leitungsnetzanlagen und den Stromvertrieb.

Die Bilanzposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind den Unternehmensaktivitäten - soweit möglich - direkt zugeordnet worden.

Für Restposten und mittelbare Aktivitäten erfolgt eine Zuordnung nach üblichen Schlüsselungen.

**Aktivitäten-Bilanz der GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen – Bönen -  
 Bergkamen GmbH zum 31.12.2000**

Aktivseite	Strom- verteilung 31.12.2000 TDM	Strom- verteilung 31.12.1999 TDM	Sonstige Aktivitäten 31.12.2000 TDM	Sonstige Aktivitäten 31.12.1999 TDM	Gesamt 31.12.2000 TDM	Gesamt 31.12.1999 TDM
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögens- gegenstände	1.945	292	1.966	484	3.911	776
Sachanlagen	140.982	144.670	127.554	136.612	268.536	281.282
Finanzanlagen	743	627	449	485	1.192	1.112
	<u>143.670</u>	<u>145.589</u>	<u>129.969</u>	<u>137.581</u>	<u>273.639</u>	<u>283.170</u>
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	760	696	504	548	1.264	1.244
Forderungen und sonstige Vermögensge- genstände	12.429	10.756	5.789	4.392	18.218	15.148
Flüssige Mittel	8.097	9.093	6.518	4.343	14.615	13.436
	<u>21.286</u>	<u>20.545</u>	<u>12.811</u>	<u>9.283</u>	<u>34.097</u>	<u>29.828</u>
	<u>164.956</u>	<u>166.134</u>	<u>142.780</u>	<u>146.864</u>	<u>307.736</u>	<u>312.998</u>
<b>Passivseite</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	12.231	12.231	11.569	11.569	23.800	23
Kapitalrücklage	20.647	19.400	11.718	12.481	32.365	31.881
	<u>32.878</u>	<u>31.631</u>	<u>23.287</u>	<u>24.050</u>	<u>56.165</u>	<u>55.681</u>
Sonderposten wegen In- vestitionszuschüssen zum Anlagevermögen	409	429	1.675	1.710	2.084	2.139
Empfangene Ertragszu- schüsse	21.313	20.668	16.131	15.847	37.444	36.515
Rückstellungen	4.239	5.198	4.586	3.655	8.825	8.853
Verbindlichkeiten	106.117	108.208	97.101	101.602	203.218	209.810
	<u>164.956</u>	<u>166.134</u>	<u>142.780</u>	<u>146.864</u>	<u>307.736</u>	<u>312.998</u>



## V. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.729 TDM ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

## VI. Ergänzende Angaben

### (1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter der GSW besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die versicherungspflichtigen Arbeitnehmer sind bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, versichert. Für das Wirtschaftsjahr 2000 betrug der Umlagesatz 7,7 % des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts; ab 1.1.99 wird jede über 5,2 % hinaus gehende Anhebung der Umlagesätze zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen. Die umlagepflichtigen Beiträge beliefen sich auf 10,5 Mio. DM (i.Vj. 9,9 Mio. DM); mit einem Anstieg des Umlagesatzes ist zu rechnen.

Für die ehw Energiehandelsgesellschaft West mbH besteht eine Patronatserklärung, die auf 5 Mio. DM begrenzt ist.

Aus einem langfristigen Mietvertrag sind Aufwendungen von 211 TDM p.a. zu erwarten .

## (2) Organe der Gesellschaft

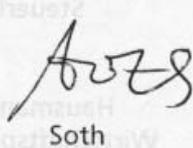
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Kamen Gemeinde Bönen Stadt Bergkamen	
<b>Aufsichtsrat</b>	Hartmut Madeja Vorsitzender Roland Schäfer 1. stellv. Vorsitzender Rainer Eßkuchen 2. stellv. Vorsitzender Udo Stuhlmann 3. stellv. Vorsitzender Karl-Adolf Schneider 4. stellv. Vorsitzender Werner Aschhoff Manfred Erdtmann Jochen Baudrexel Karsten Diederichs-Späh Roland Doro Thomas Heinzl Hermann Hupe Wilfried Leyer Horst Mecklenbrauck Elke Middendorf Norbert Mülle Jochen Müller Otto Popeck Harald Sparringa Walter Teumert Rüdiger Weiß	Beamter Bürgermeister Bürgermeister Kfm. Angestellter Betriebswirt Techn. Angestellter Bürgermeister 1. Beigeordneter Bauingenieur Techn. Angestellter Dipl.-Ingenieur Oberstudiendirektor Chemotechniker 1. Beigeordneter Hausfrau Elektromonteur Kirchenbeamter a.D. Dipl.-Verwaltungswirt Lehrer Konrektor Studienrat
<b>Geschäftsführung</b>	Hermann Josef Görres Klaus Soth Ludger Töpfer	(Vorsitzender)

Kamen, 20. September 2001

**Geschäftsführung**



Görres



Soth



Töpfer

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSW Gemeinschaftsstadwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

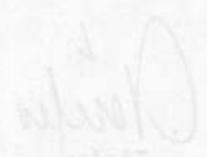
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

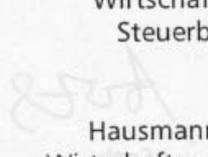
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 25. September 2001

Eversheim · Stuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Hausmann  
Wirtschaftsprüfer

  
Faasch  
Wirtschaftsprüfer

## Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2000 war das erste Jahr der seit 1995 bestehenden GSW, in dem für alle Bereiche eine zeitlich und auf das gesamte Geschäftsgebiet bezogene vollständige Geschäftstätigkeit wahrgenommen werden konnte. Mit der Übernahme der Erdgasversorgung zum 1.6.1999 ist der Unternehmensaufbau zu einem Abschluß der bei Gründung geplanten Entwicklung gekommen. Sowohl die Aufbaujahre als auch das Berichtsjahr sind durch eine sehr erfolgreiche Unternehmensentwicklung auch im Wettbewerb gekennzeichnet. Die Auswirkungen des liberalisierten Strommarktes, die Erdgasversorgung in Bergkamen und Bönen genau so gut zu gewährleisten wie im seit Jahrzehnten versorgten Stadtgebiet von Kamen, sowie den dynamischen Erstaufbau der eigenen Telekommunikationsaktivitäten waren die bestimmenden Merkmale des letzten Geschäftsjahres.

Die Umsatzerlöse aus dem gesamten Energie- und Wasserverkauf nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,8% zu.

Während - bedingt durch die Preisentwicklung auf dem Strommarkt - die Umsatzerlöse bei nahezu unveränderten Absatzmengen in diesem Geschäftsbereich zurück gingen, nahmen die Erlöse aus dem Erdgasgeschäft zu.

Das Ergebnis des Geschäftsbereiches Stromversorgung konnte im Vergleich zum Vorjahr nicht in voller Höhe erreicht werden. Die rückläufigen Umsatzerlöse konnten nicht vollständig durch niedrigere Beschaffungskosten und andere Kosteneinsparungen aufgefangen werden; im Wesentlichen die umweltpolitisch gewünschte Eigenerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen hat aufgrund ihrer wirtschaftlichen Probleme ein besseres Ergebnis der Stromversorgung verhindert.

Die Umsatzsteigerung in der Erdgasversorgung beruht hauptsächlich auf den neu hinzu gekommenen Versorgungsgebieten Bergkamen und Bönen. Außerdem war eine erfreuliche Ausweitung der Neuanschlüsse festzustellen. Insgesamt stellt sich das Ergebnis unter Berücksichtigung der hohen Abschreibungen aus dem Netzkauf zufriedenstellend dar.

Der Geschäftsumfang in der Wasserversorgung ist nahezu unverändert. Das Ergebnis konnte durch günstigere Bezugskosten und Kostenreduktionen im administrativen Bereich verbessert werden.

Unsere Anstrengungen, einen hohen Grad der Kundenbindung zu sichern, waren erfolgreich. Durch eine attraktive Produktpalette, ein umfassendes Serviceangebot und durch ständige Präsenz für die Versorgungssicherheit unserer Kunden werden wir uns weiterhin dem Wettbewerb stellen.

Eine wesentliche Rolle für unser Unternehmensergebnis spielt weiterhin die Energiebeschaffung, die im Strombereich gemeinsam mit anderen Stadtwerken über die gemeinsame Gesellschaft „ehw Energiehandels-gesellschaft West“ zu wettbewerbsfähigen Preisen sicher gestellt werden konnte.

Die Wärmeversorgung weist gegenüber dem Vorjahr einen gestiegenen Betriebsverlust aus. Neben der noch nicht abgeschlossenen Bebauung der Wärmegebiete, die wiederum abhängig vom Erfolg der kommunalen Wirtschaftsförderung ist, steht die Eigenerzeugung aufgrund ihrer mangelnden Auslastung bei wärmegeführter Betriebsführung und aufgrund der Kosten für das Erdgas unter erheblichem wirtschaftlichen Druck.

Wir werden auch künftig alle Anstrengungen unternehmen müssen, die Auslastungsoptimierung der Wärmeanlagen und eine Anlagenumstrukturierung anzustreben mit dem Ziel, mittelfristig die Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Der Betrieb der Schwimmbäder, der Eissporthalle und der Turnhallen führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringfügig höheren Verlust. Eine der wesentlichen Ursachen für den Anstieg war der witterungsbedingte Umsatzrückgang. Die Anzahl der Besucher reduzierte sich von 592.800 auf 545.200.

Mit Gründung der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH zum 22.04.1999 haben wir unsere Produktpalette um ein zeitgemäßes und entwicklungs-fähiges Segment erweitert.

Das Dienstleistungs- und Serviceangebot rund um die Telekommunikation führt aufgrund von Investitionen zu Anlaufverlusten.

Die planmäßigen Verluste der Telekommunikation, die bei der GSWcom im zweiten Geschäftsjahr angefallen sind, wurden im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der GSW ausgeglichen.

Um das in diesem Marktsegment bestehende Risiko überschaubar zu halten, erfordert die sich rasant verändernde Situation auf dem Telekommunikationssektor ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und den ständigen Abgleich eigener Planungsziele mit der Entwicklung des Marktes.

Daher haben wir im Einvernehmen mit den vier weiteren vertraglich verbundenen lokalen Telekommunikationsgesellschaften und dem gemeinsamen Unternehmen „HeliNet Servicegesellschaft mbH“ ein Beratungsunternehmen beauftragt, nach der für uns effizientesten Unternehmensform und wirtschaftlichsten Angebotslösung zu suchen.

Das Ergebnis der Untersuchung steht zur Zeit noch aus.

Nach Übernahme des Jahresverlustes der GSWcom und nach Ertragsteuern beträgt der Jahresfehlbetrag 1,7 Mio. DM, er ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

Die 1999 begonnene Einführung eines Risikomanagements haben wir fortgeführt. Mit der inzwischen erfolgten Beschaffung eines geeigneten EDV-Programms wird die organisatorische und inhaltliche Einbindung in die betrieblichen Prozessabläufe schrittweise fortgesetzt. Das Risikomanagementsystem stellt eine Ergänzung bereits bestehender Instrumente zur Unternehmenssteuerung und -überwachung dar. Über die sich aus der Wettbewerbssituation allgemein ergebenden Risiken hinaus haben sich im Berichtsjahr keine besonderen risikobehafteten Aktivitäten ergeben.

### **Ausblick**

Die veränderten Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft aufgrund der Liberalisierung des Strom- und Erdgasmarktes sowie die Anlaufverluste im Telekommunikationsgeschäft werden auch weiterhin die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Es wird unsere Aufgabe sein, das große Vertrauen der Kunden in unsere Leistungsfähigkeit immer wieder neu zu rechtfertigen.

Die Geschäftsführung dankt allen, die zu der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahre 2000 beigetragen haben.

Insbesondere gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wiederum hohe Einsatzbereitschaft im Interesse unseres Unternehmens und im Dienst unserer Kunden.

Kundenzufriedenheit, Kundennähe und Kundenbindung an unser Unternehmen, das seine kommunale Grundlage als Markenzeichen versteht, sind die Standortvorteile, die unsere Wettbewerbsfähigkeit beweisen und zugleich sichern.

Bilanz zum 31.12.2000

Aktiva	Anhang	31.12.1999			Passiva	Anhang	31.12.1999		
		DM	DM	TDM			DM	DM	TDM
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)				<b>A. Eigenkapital</b>	(6)			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		23.800.000,00		23.800
Konzessionen und ähnliche Rechte			3.911.567,00	776	<b>II. Kapitalrücklage</b>		32.365.076,05		31.881
							56.165.076,05		55.681
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen</b>	(7)		2.084.268,00	2.139
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		44.804.992,00		45.410	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			37.444.318,28	36.515
2. Bezugsanlagen		9.908.661,00		10.383	<b>D. Rückstellungen</b>				
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen		200.337.062,00		210.053	1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	6.757.702,00		5.231
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.965.804,00		12.526	2. Steuerrückstellungen		356.292,00		2.041
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.519.077,00		2.910	3. Sonstige Rückstellungen	(8)	1.710.441,41		1.581
			268.535.596,00	281.282			8.824.435,41		8.853
<b>III. Finanzanlagen</b>	(2)				<b>E. Verbindlichkeiten</b>	(10)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		488.957,50		489	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		187.837.653,44		193.844
2. Beteiligungen		181.017,05		31	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.124.704,76		14.039
3. Sonstige Ausleihungen		521.880,00		592	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		420
			1.191.854,55	1.112	4. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen		2.857.522,33		-
			273.639.017,55	283.170	5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.398.154,24		1.507
<b>B. Umlaufvermögen</b>							203.218.034,77		209.810
<b>I. Vorräte</b>									
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1.264.196,74	1.244					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	11.410.240,50		10.468					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		935.402,55							
3. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	3.650.996,18		3.783					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	2.221.199,49		897					
			18.217.838,82	15.148					
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			14.615.079,40	13.436					
			34.097.114,96	29.828					
			307.736.132,51	312.998			307.736.132,51		312.998

Anlagenpiegel zum 31.12.2000	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	Stand 01.01.00 DM	Zugang DM	Abgang DM	Umbuchung DM	Stand 31.12.00 DM	Stand 01.01.00 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand 31.12.00 DM	31.12.00 DM	31.12.99 DM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen und ähnliche Rechte	1.277.862,00	1.536.563,00	0,00	+ 1.880.884,00	4.695.309,00	501.427,00	282.315,00	0,00	783.742,00	3.911.567,00	776.435,00
	1.277.862,00	1.536.563,00	0,00	+ 1.880.884,00	4.695.309,00	501.427,00	282.315,00	0,00	783.742,00	3.911.567,00	776.435,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	57.438.524,00	580.913,00	65.153,00	+ 271.808,00	58.226.092,00	12.028.524,00	1.453.810,00	61.234,00	13.421.100,00	44.804.992,00	45.410.000,00
2. Bezugsanlagen	13.072.413,00	274.959,00	110.795,00	+ 29.421,00	13.265.998,00	2.689.613,00	762.765,00	95.041,00	3.357.337,00	9.908.661,00	10.382.800,00
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	317.478.128,00	6.937.039,00	1.061.799,00	+ 114.009,00	323.467.377,00	107.424.968,00	16.105.779,00	400.432,00	123.130.315,00	200.337.062,00	210.053.180,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.392.996,00	1.105.417,00	171.347,00	+ 126.870,00	19.453.936,00	5.867.525,00	1.791.729,00	171.122,00	7.488.132,00	11.965.804,00	12.525.471,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.910.453,00	1.031.616,00	0,00	- 2.422.992,00	1.519.077,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.519.077,00	2.910.453,00
	409.292.514,00	9.929.944,00	1.409.094,00	- 1.880.884,00	415.932.480,00	128.010.630,00	20.114.083,00	727.829,00	147.396.884,00	268.535.596,00	281.281.854,00
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	488.957,50	0,00	0,00	0,00	488.957,50	0,00	0,00	0,00	0,00	488.957,50	488.957,50
Beteiligungen	30.728,80	150.288,25	0,00	0,00	181.017,05	0,00	0,00	0,00	0,00	181.017,05	30.728,80
Sonstige Ausleihungen	592.320,00	25.000,00	95.440,00	0,00	521.880,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.880,00	592.320,00
	1.112.006,30	175.288,25	95.440,00	0,00	1.191.854,55	0,00	0,00	0,00	0,00	1.191.854,55	1.112.006,30
<b>Anlagevermögen</b>	<b>411.682.382,30</b>	<b>11.641.795,25</b>	<b>1.504.534,00</b>	<b>0,00</b>	<b>421.819.643,55</b>	<b>128.512.057,00</b>	<b>20.396.398,00</b>	<b>727.829,00</b>	<b>148.180.626,00</b>	<b>273.639.017,55</b>	<b>283.170.325,30</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2000

	Anhang	DM	DM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse	(1)	127.734.625,31		121.978
Stromsteuer	.J.	<u>7.215.768,64</u>		<u>4.568</u>
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)			120.518.856,67	117.410
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			622.706,98	729
3. Sonstige betriebliche Erträge			948.551,76	1.007
4. Materialaufwand	(2)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	.J.	56.829.767,73		.J. 54.993
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	.J.	<u>4.242.973,57</u>	.J. 61.072.741,30	.J. <u>4.591</u>
5. Personalaufwand	(3)			
a) Löhne und Gehälter	.J.	12.061.292,74		.J. 11.392
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.380.849,31 DM, i.V.j.: 2.700 TDM)	.J.	<u>4.805.916,05</u>	.J. 16.867.208,79	.J. <u>5.070</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4)		.J. 20.396.398,00	.J. 17.203
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)		.J. 12.351.689,28	.J. 12.977
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			397.601,93	285
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			.J. 1.778.828,59	.J. 428
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)		.J. <u>10.552.212,77</u>	.J. <u>10.487</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			.J. 531.361,39	2.290
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)		.J. 896.878,00	.J. 2.411
13. Sonstige Steuern			.J. <u>300.961,60</u>	.J. <u>172</u>
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>			.J. <b>1.729.200,99</b>	293
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>1.729.200,99</u>	<u>293</u>
			<b>0,00</b>	<b>0</b>